

Erfahrungsbericht Auslandssemester



香港浸會大學

HONG KONG BAPTIST UNIVERSITY

Stefan Heinz

sh@steeefan.de

09/2009 - 12/2009

Vorbereitung

Mit den Planungen begonnen habe ich in meinem zweiten Semester, im WS 08/09. Zunächst standen mehrere Alternativen zur Auswahl, nach einem Gespräch mit Herrn Prof. Dr. Dillerup stand dann jedoch relativ schnell Hongkong als Ziel fest.

Nachdem ich mich auf der Homepage der Hong Kong Baptist University (HKBU, <http://www.hkbu.edu.hk/>) über verschiedene Programme und Kurse informiert hatte, habe ich in Abstimmung mit Prof. Dr. Dillerup mein Learning Agreement erstellt, das angibt, welche Kurse an der Partneruni mir für Vorlesungen an der HHN anerkannt werden.

Nachdem das erledigt war, mussten eine Reihe Formulare für Hongkong, HKBU etc. ausgefüllt werden, was sich jedoch alles als ziemlich problemlos rausstellte.

Bis kurz vor Weihnachten waren dann alle Formalitäten erledigt und ich konnte meine Bewerbung beim Akademischen Auslandsamt einreichen.

Pünktlich zu Beginn des nächsten Semesters erhielt ich die Nachricht, dass ich von der HHN für ein Auslandssemester an der HKBU vorgeschlagen wurde. Dies musste nun nur noch von dort bestätigt werden, was auch ein paar Wochen später geschah. Dort wurde dann im Studentenwohnheim ein Zimmer für mich reserviert, außerdem das Visum ausgestellt und zusammen mit weiteren Unterlagen zugesandt. Das einzige, was es für mich dann noch zu tun gab: den Flug buchen.

Anreise

Die Anreise verlief problemlos. Geflogen bin ich mit Cathay Pacific von Frankfurt am Main, weshalb ich ohne Zwischenstopp nach ca. 11 Stunden um 07:00h morgens in Hongkong gelandet bin. Die Uni bietet an zwei Tagen einen Abholservice vom Flughafen, den ich jedoch nicht genutzt habe, weil ich bereits ein paar Tage früher ankam.

Zimmer

Die Zimmer sind sehr klein. Vier Monate kann man es dort aushalten, danach hat es mir persönlich jedoch gereicht. Wie auf dem Bild zu sehen, hat man über den gesamten Zeitraum einen Mitbewohner, in meinem Fall einen Taiwanesen. Ein Badezimmer hat man natürlich auch, das man sich allerdings zu viert, und zwar mit den Nachbarn, teilt.



Abbildung 1: Mein Zimmer im 18. Stock des South Towers

An der HKBU gibt es zwei Studentenwohnheime: eins für Masterstudenten und eins für die anderen. In letzterem habe ich dann auch gewohnt. Das ist aufgeteilt auf zwei 20-stöckige Hochhäuser, North und South Tower.

Die Gebäude sind jeweils wieder unterteilt in „Halls“, im South Tower z.B. „Yang Hall“ (ungerade Etagen) und „Cai Hall“ (gerade Etagen). Auf jeder Etage gibt es einen Ansprechpartner dieser Halls, an den man sich mit seinen Problemen jederzeit wenden kann.

Ca. einmal pro Monat gibt es ein sog. „Floor Dinner“, bei dem man mit den Mitbewohnern der ganzen Etage typisch Chinesisch essen geht. Ich kann nur empfehlen, daran unbedingt teilzunehmen, denn es ist nicht teuer und lohnt sich.

Verpflegung

An der HKBU gibt es mehrere Möglichkeiten zu essen. Die einfachste und schnellste ist die Mensa, genannt „BU Fiesta“, die sich im Erdgeschoss zw. den beiden Toren befindet. Das Essen dort ist mit max. 2,50 EUR sehr günstig und schmeckt gut. Angeboten wird

chinesische Küche, hin und wieder auch japanisch. Die BU Fiesta ist von 07:00h -23:00h geöffnet.



Abbildung 2: BU-Fiesta zwischen South- und North Tower

Im Wohnheim der Masterstudenten (um die Ecke von den anderen) gibt es das „Wonderland“. Hier sind die Preise etwas teurer als in der „BU Fiesta“, die Portionen jedoch ungefähr gleich groß. Dafür hat man eine größere Auswahl und das Essen schmeckt ebenfalls gut.

Ebenfalls auf dem Gelände der Wohnheime befindet sich ein „Pacific Coffee“, das ist eine Kaffeehauskette so wie Starbucks, die auch so ziemlich die gleiche Produktpalette anbietet. Dort trifft man sich gerne zu Gruppenarbeiten oder einfach zum Reden. Als Student erhält man in diesem Pacific Coffee bei Vorlage des Studentenausweises 10% Rabatt auf jede Bestellung.

Ansonsten bleibt zu sagen, dass man in Hongkong sowohl günstig als auch sehr teuer essen kann. Da ist für jeden Geldbeutel und jeden Geschmack etwas dabei. Geheimtipp: Mr. Wong in der Kwong Wah Street (MTR nach Yau Ma Tei, Exit A). Aber auch Knutsford Terrace in Tsim Sha Tsui (TST) solltet ihr euch mal anschauen.

Ca. fünf Minuten vom Wohnheim entfernt befindet sich ein „Welcome“-Supermarkt, in dem man alles für den täglichen Bedarf bekommt: Cup Noodles, Getränke, Schokolade, Toilettenartikel etc. Für mehr Auswahl geht man am besten entweder ins Einkaufszentrum „Festival Walk“ (ca. 10min. von Wohnheim und gleichzeitig die U-Bahn-Station, an der man immer aussteigt: „Kowloon Tong“) in den Supermarkt „Taste“ oder aber in den „Jusco“ im „Lok Fu Shopping Centre“ (ebenfalls 10min vom Wohnheim, U-Bahn-Station „Lok Fu“).

Vorlesungen und Klausuren

Die HKBU bietet eine Vielzahl an Vorlesungen, zu denen man sich auf der Homepage jeweils eine kurze Einführung durchlesen kann. Mit meinem Learning Agreement hatte ich mir ja eigtl. schon die Vorlesungen ausgesucht, die ich gerne besuchen würde. Das hat erwartungsgemäß jedoch zunächst nicht ganz geklappt.

Nachdem feststand, welche ich tatsächlich besuchen konnte, was im Endeffekt doch so ziemlich die waren, die ich mir im Vorfeld ausgesucht hatte, habe ich mein aktualisiertes Learning Agreement per E-Mail an Prof. Dr. Dillerup geschickt, der mit daraufhin unkompliziert das „OK“ dafür gab.

Folgende Vorlesungen habe ich besucht:

BUS 2130 Business Communications

Professor(in)	Chui, Susanna: sehr gut
Vorlesung:	Interessant, wird selten langweilig
Klausur:	Fair, wie in der Vorlesung angekündigt

BUS 3200 Strategic Management

Professor(in)	Leung, Alicia: gut
Vorlesung:	Gut, Inhalte teilweise aus anderen Vorlesungen bekannt
Klausur:	Dreistündig, zehnteilige Fallstudie (andere Fallstudien wurden im Rahmen der Vorlesung bearbeitet)

HRM 2110 Human Resources Management

- Professor(in)** Lam, S.W.: gut
- Vorlesung:** Inhalte gut, S.W. liest zwar nur die Folien vor, erzählt aber viele Geschichten aus seinem Arbeitsleben nebenbei
- Klausur:** Multiple Choice und drei Fragen, von denen zwei zu beantworten sind.

LANG1000 Introduction to Mandarin for Non-Chinese Speakers

- Professor(in)** Chung, Arthur: sehr gut
- Vorlesung:** Zweimal die Woche, sehr gute Einführung in die chinesische Sprache, interessanter Unterricht, sehr zu empfehlen
- Klausur:** Sehr fair, Anforderungen in der Veranstaltung klar dargestellt

MKT2310 Marketing Management

- Professor(in)** Zhang, Tracy: ganz ok, teilweise sehr leise, weiß sich nicht durchzusetzen
- Vorlesung:** Inhalte teils aus anderen Vorlesungen bekannt, kaum Mitarbeit der Studenten, daher einfach, eine gute Note zu bekommen
- Klausur:** Fair, Multiple Choice und offene Fragen, keine Überraschungen

In jeder Vorlesung ist Gruppenarbeit angesagt. Bereits in der ersten oder zweiten Vorlesungsstunde findet man sich in Gruppen von fünf bis sechs Personen zusammen, meist bunt gemischt aus verschiedenen Nationalitäten.

Über den Verlauf des Semesters muss man in so gut wie jedem Fach mindestens eine Präsentation halten und eine Seminararbeit mit einem Umfang von 10 – 15 Seiten abgeben. Da die Gruppen jedoch so groß sind, hört sich das im ersten Moment schlimmer an, als es ist.

Auch wenn die Chinesen eine etwas andere Arbeitsweise haben als wir es gewohnt sind, kann ich nur empfehlen, „Locals“ mit in die Gruppe aufzunehmen, um auch deren Arbeitseinstellung kennenzulernen.

Nach ca. sechs Wochen wird in jedem Fach ein „Mid-Term Exam“ geschrieben, also eine Klausur mitten im Semester, bei der das bis dahin Erlernte schon mal abgeprüft wird. Diese Note geht mit in die Endnote ein.

Auch mit in die Endnote einberechnet werden Anwesenheit, Mitarbeit, Seminararbeit, Präsentationen und Abschlussklausur, die übrigens wie auch bei uns in einer Klausurenphase am Ende des Semesters geschrieben werden.

Freizeit

Freizeit war neben den Vorlesungen genügend vorhanden. Zwar war man dort doch sehr eingespannt, aber bei nur fünf Kursen geht das schon. Deswegen habe ich auch ein paar Reisen unternommen, und zwar nach Shenzhen (mit der U-Bahn), Guangzhou (mit dem Zug), Macao (per Boot), Hainan, Peking, und Tokyo (mit dem Flugzeug). Gute Webseiten, um Reisen zu buchen, sind elong.com, zuji.com, und ctshk.com.

Partytechnisch ist in Hongkong immer was los. So ist z.B. jeden Mittwoch in Wan Chai Ladies Night, d.h. freie Getränke für alle Mädels. Donnerstags ist das gleiche dann in Lan Kwai Fong (LKF), der Partymeile überhaupt in Hongkong. Da ist freitags und samstags auch am meisten los (und an Halloween und Weihnachten platzt LKF aus allen Nähten), denn es reihen sich Bar an Bar, Club an Club. Vorher geht man immer gerne in die Red Bar, denn dort kann man auf der Terrasse der IFC Mall mit wundervollem Blick auf Kowloon sitzen und dabei noch seine eigenen Getränke aus dem nahegelegenen 7-11 mitbringen, was die Kosten des Abends nicht explodieren lässt. Auch in TST lässt es sich sehr gut feiern.

Sport wird an der HKBU ebenfalls groß geschrieben, so hat die Uni ein eigenes Schwimmbad, einen Fitnessraum, ein Stadion. Direkt gegenüber den Wohnheimen gibt es einen Park mit öffentlichen Fußballfeldern, außerdem kann man dort sehr schön laufen.

Sprache

In Hongkong kommt man mit Englisch sehr gut weiter. In Restaurants, Bars, Supermärkten etc. wird überall Englisch gesprochen, sodass man keine Angst haben muss, dass man sich einmal nicht zurechtfindet. Alle Straßen-, U-Bahnschilder und -ansagen sind zwei- oder dreisprachig: Englisch und Chinesisch (Kantonesisch und Mandarin).

Während der Rest von China größtenteils Mandarin spricht, wird in Hongkong Kantonesisch gesprochen. Auch wenn beide Sprachen die gleichen Schriftzeichen verwenden, ist die Aussprache doch komplett anders. Hongkongnesen und Mainland-Chinesen verstehen sich deswegen auch nicht, wenn sie miteinander sprechen.

Um ein wenig etwas von der chinesischen Kultur mitzubekommen, habe ich mich dazu entschieden, einen Chinesischkurs (Mandarin) zu belegen. Der wurde mir zwar für kein Fach anerkannt, dennoch hat es sich gelohnt.

Fazit

Mein Auslandssemester in Hongkong war die beste Entscheidung, die ich für mein Studium hätte treffen können. Nicht nur, weil ich mal raus wollte, sondern auch, weil ich dadurch so viel Neues gelernt und neue Leute kennengelernt habe.

Hongkong ist einfach eine ganz andere Welt. Zwar schon sehr westlich geprägt, aber dennoch eine chinesische Stadt mit Eigenarten, die man bei uns in keiner Stadt finden würde.

Ich kann wirklich nur empfehlen, unbedingt ein Auslandssemester zu absolvieren. Und Hongkong mit der Hong Kong Baptist University bietet sich dafür sehr an.

Fotos

Viele Fotos habe ich auf meiner Flickr-Seite <http://flickr.com/photos/steefande/> zusammengestellt. Aktuelle Berichte direkt aus meiner Zeit in Hongkong findet ihr auf meinem Blog unter <http://blog.steefan.de/category/studium/hongkong/>.